



Mehr nur als Quatschbude der Demokratie

VHS Nordkreis und Geschichtsverein Baesweiler starten die Workshopreihe „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“

VON KARL STÜBER

Nordkreis. Noch eine Veranstaltungsreihe mehr über die Gefährdung der demokratischen Grundordnung und Werte in Deutschland, in Europa und der ganzen Welt? Weitere Vorträge zum artigen Konsumieren und wohlwollenden Applaudieren, um danach zwar mit einem guten Gefühl des geschärften Problembewusstseins, aber auch vollkommen folgenlos für das eigene Verhalten nach Hause zu gehen? Nein, ganz im Gegenteil. Den Machern und Partnern der Reihe „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ geht es um ein Projekt der besonderen Art. Klar, die Leiterin der VHS Nordkreis, Jana Blaney, der Geschäftsführer des Geschichtsvereins Baesweiler, Günter Pesler, und Heinz W. Kneip, engagierter ehrenamtlicher Projektbegleiter, haben die Reihe initiiert, weil sie zu denen zählen, die erkannt haben, dass die westlichen Gesellschaften zunehmend fragiler werden. Aber: „Nicht die anderen, sondern wir sind Garant der demokratischen Freiheit!“, sagt Kneip und lenkt den Blick auf die Eigenverantwortung jedes Einzelnen, aus der Vergangenheit und der Gegenwart zu lernen und aktiv zu werden.

Mit jungen Wissenschaftlern

Ökonomische Ungleichheiten, Wanderungsbewegungen aufgrund von Armut, Krieg und Unterdrückung, digitale Zeitenwende, ökonomische und kulturelle Globalisierung, Supranationalismus, der Kampf um knapper werdende Ressourcen befördern die längst überwunden geglaubte Sehnsucht nach autoritären Gesellschaftsmodellen, das Bedürfnis nach nationalen Antworten, nach



Die Geburtsstunde der parlamentarischen Demokratie in der Bundesrepublik: Am 7. September 1949 tagte erstmals der Deutsche Bundestag. Das Vertrauen in politische Institutionen hat seither in der gesamten westlichen Welt gelitten. Die VHS und der Geschichtsverein Baesweiler wollen in einer Veranstaltungsreihe zeigen, wie man aus der Geschichte lernt und sich aktiv in eine demokratische Gesellschaft einbringt. Foto: dpa

Ab- und Ausgrenzung, sagt Blaney und ergänzt: „In solchen Zeiten haben wir als Bildungsinstitutionen eine Verantwortung, die Entwicklungslinien zu erkennen und aufzuzeigen.“ Lebendige und wehrhafte Demokratie sollen aufgezeigt und engagierte Demokraten mobilisiert werden – zum Beispiel als Gegenbild zum Vorurteil „Quatschbuden der Demokratie“. Die gemeinsame Veranstal-

tungsreihe von VHS und Geschichtsverein soll für die Gefahren sensibilisieren. Wichtiger Partner ist dabei der Wissenschaftler Enno Schwanke vom Historischen Institut der Universität zu Köln, der als wissenschaftlicher Berater und Koordinator weiterer teilnehmender Wissenschaftler verschiedener Hochschulen fungiert.

Vom September 2017 bis Juni 2018 sind sieben Workshops (an Samstagen 14 bis 17 Uhr) geplant, die jeweils mit einem Referat von wissenschaftlichen Mitarbeitern starten, beschreibt Blaney das Konzept. Zudem sollen Co-Referenten Entwicklungslinien in die heutige Zeit aufzeigen. Anschließend findet in Arbeitsgruppen ein Austausch der Besucher statt, deren Ergebnisse ins Plenum einfließen. Themenstart ist jeweils an den Freitagen zuvor (19 bis 21 Uhr), mit einer Lesung, einer Theateraufführung, einer Filmvorführung oder eine Kunstaktion „mit renommierten Personen“. „Für unsere Auftaktveranstaltung am Freitag, 29. September, haben wir Niklas Frank gewonnen, der sich seit Jahren aktiv und öffentlichkeitswirksam von seinem Vater,

dem ‚Schlächter von Polen‘ distanzieren“, sagt Blaney (siehe Info).

Günter Pesler arbeitet mit seinen Mitstreitern daran, unter anderem auch zur „Einstimmung“ auf einen Workshop ein ganz spezielles Theaterstück in den Nordkreis zu holen. Es geht dabei um eine Tötungsanstalt im mittelhes-

sischen Hadamar, in der zwischen 1941 und 1945 etwa 14 500 Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen ermordet wurden. Das Dokumentartheaterstück befasst sich mit den Vordenkern der Euthanasie-Verbrechen.

„Historisch betrachtet steht bei dem Gesamtprojekt im Nordkreis die Frage im Vordergrund, warum die deutsche Gesellschaft der 1930 und 1940er Jahre zum großen Teil unwiderrspochen die Beseitigung demokratischer Rechte und mehr hingenommen hat“, sagt Kneip. Was können wir aus dem Ende der Weimarer Republik lernen?

Offen und kritisch

Grundsätzlich wenden sich die Veranstaltungen der Reihe „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ an alle Interessierten. Die gezielte Akquise der Projektgruppe konzentriert sich jedoch auf zwei Zielgruppen, sagt Heinz W. Kneip: Menschen, die in den 1930er bis 1950-er Jahren geboren wurden, und junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Auf diese Weise soll zum einen das Einbringen von eigener Sozialisation, Erfahrungen, Beobachtungen und Interpretation der gesellschaftlichen Entwicklung in eine gelungene Demokratie 1949 bis heute gewährleistet werden. Zum anderen sollen Jüngere frei von (möglichen) Verteidigungs- oder Klagereflexen in einem offenen Diskurs kritisch zu einem Erkenntnisprozess beitragen. „Das Gelingen der Veranstaltungsreihe liegt in den Händen der Teilnehmenden“, sagt der Ehrenamtler. Das verspricht, ein spannender Prozess zu werden.

Guten Morgen

Begeistert hat der Naseweis im Kollegenkreis über eine besondere Form von Blasmusik geschwärmt: Jazz. Diese Vorliebe hat dazu geführt, dass der Naseweis trotz fortgeschrittenem Alter versucht, einer Klarinette akzeptable Klangfiguren zu entlocken. Nun wollte er einer Kollegin ein paar CDs mit einschlägigen Jazz-Stücken leihen. Mist nur, dass die Scheiben daheim nicht zu finden waren. Schließlich kam der Naseweis darauf, dass er die CDs anderweitig verliehen hat. Immerhin fiel ihm noch ein, schmunzelt der

Naseweis

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

AUSGABE AACHEN LAND

AACHENER NACHRICHTEN

Lokalredaktion

Tel. 0 24 04 / 5511-30

Fax 0 24 04 / 5511-49

E-Mail:

lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
Karl Stüber (verantwortlich), Beatrix Opreé,
Georg Pinzek, Verena Müller-Butzküben
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Leserservice:

Tel. 0241 / 5101-701

Fax 0241 / 5101-790

Kundenservice Medienhaus vor Ort:

Büro-Center W. Breuer (kein Ticketverkauf)

Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 9.00 bis 13.00 Uhr,

14.30 bis 18.00 Uhr,

Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr

Büro-Center W. Breuer (kein Ticketverkauf)

Kleikstraße 37, 52134 Herzogenrath

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr,

14.30 bis 18.00 Uhr,

Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude

(mit Ticketverkauf)

Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,

Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,

Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr



Organisieren die aktive Teilhabe an der Verteidigung wichtiger Grundwerte: (v.l.) Jana Blaney, VHS Nordkreis, Günter Pesler, Geschichtsverein Baesweiler, und engagierter Ehrenamtler Heinz W. Kneip. Foto: Stüber

Sieben Veranstaltungsblöcke stehen bereits thematisch fest

Drei Veranstaltungen stehen bereits für das VHS-Programm fest. Am 30. September geht es um „Ideengeschichtliche Vorläufer des Nationalismus“ mit Michael Sulies, Universität Göttingen. „Vorstellungen der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft“ beleuchtet am 18. November Dr. Kerstin Thieler, Universität Köln. Dr. Matthias Krischel vom Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Düsseldorf, stellt „Die Rolle der Ärzte und medizinischen Institutionen“ am 13. Januar in den Mittelpunkt. Die ersten zwei Veranstaltungen nebst Einführungsabenden einen Tag zuvor finden im Gymnasium

Baesweiler statt, die dritte in der Burg Baesweiler.

Noch nicht terminiert sind „Die Rolle des öffentlichen Lebens im Nationalsozialismus – Vereine, Verbände, Presse, Kultur, Arbeiterbewegung, Gleichschaltung“ mit Yves Müller, Universität Hamburg, „Verfolgung und Vernichtung von Andersdenkenden und Minderheiten“ mit Tim Ohnhäuser, Universitätsklinikum Köln, sowie „Die Rolle der Jugendlichen und Studenten im und für den Nationalsozialismus. Fanatische Unterstützung, Mitarbeit – Widerstand“ mit Nicola Kresken, Uni-

versität Köln, sowie die Abschlussveranstaltung „Was bleibt? – NS-Kontinuitäten nach 1945 und aktuelle Entwicklung von Pegida über Front Nationale zur Neuen Rechten“ mit Maik Fielitz, Universität Frankfurt. Die Hauptvorträge werden jeweils durch Co-Referenten ergänzt.

Wer Fragen und Anregungen hat, das Projekt „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ unterstützen oder sich anmelden möchten, wenden sich an die VHS Nordkreis Aachen, speziell an die Leiterin Jana Blaney: jana.blaney@vhs-nordkreis-aachen.de, ☎ 02404/906314.

Werbung auf Grabsteinen?

Der Polizei liegt eine Anzeige vor, Beweismittel fehlen allerdings

VON KATRIN FUHRMANN

Nordkreis. Für große Aufregung hat im Netz ein Flyer mit der Aufschrift „Ihr Grab ist hässlich. Wir machen es wieder schön...“ gesorgt. Seit Mittwoch soll diese Botschaft auf mehrere Grabsteine auf Friedhöfen in Herzogenrath und Würselen geklebt worden sein. Diese angebliche Aktion geht zu Lasten des ebenfalls auf dem Flyer erwähnten Steinmetzes aus Alsdorf, Marc Jansen, der den Betrieb für Grabmale seit vielen Jahren führt. Jansen zeigte sich auf Nach-

frage unserer Zeitung entsetzt. Er sagt: „Das ist eine bodenlose Frechheit. Ich habe diesen Zettel nicht geschrieben.“ Jansen glaubt, dass ihm wohl jemand schaden will – vielleicht die Konkurrenz? Einen konkreten Verdacht hat er nicht, aber diese pietätlose Werbung sei das Letzte. Ihm käme so etwas nicht in den Sinn. Laut Jansen haben ihn schon mehrere erboste Angehörige von Verstorbenen angerufen und ihre Wut zum Ausdruck gebracht.

Jansen hat mittlerweile Anzeige wegen übler Nachrede gestellt, wie

Paul Kernen, Pressesprecher der Polizei, auf Anfrage bestätigte. Laut Kernen liegen in dem Fall keine Beweismittel und keine weiteren Anzeigen – zum Beispiel von Angehörigen – vor.

Die Existenz der Flyer war bis Redaktionsschluss nicht zu verifizieren. Die Polizei sowie die Stadt Würselen haben die Flyer bislang nicht zu Gesicht bekommen.

Bernd Schaffrath, Pressesprecher der Stadt Würselen, konnte am Freitagnachmittag die besagten Werbebotschaften auf Friedhöfen nicht bestätigen.

ENTSPANNT ANKOMMEN.

TOP-ANGEBOTE FÜR IHR BUSINESS.

Angebote nur für Gewerbetreibende.
Alle Beträge zzgl. MwSt.



BMW 318d Touring Modell Advantage

Saphirschwarz-met., Stoff Move Anthrazit/Schwarz, EfficientDynamics, Automatic Getriebe, Sitzheizung vorn, LED-Scheinwerfer, LED-Nebelscheinwerfer, Klimaautomatik, Navigation Business u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung 38.050,41 EUR
Unser Hauspreis **28.433,56 EUR**

Kraftstoffverbrauch l/100km innerorts: 5,5 / außerorts: 4,0 / komb.: 4,6 / CO₂-Emission komb.: 109 g/km. Energieeffizienzklasse A.

Leasingbeispiel*
Laufzeit 36 Monate
Laufleistung p.a. 10.000 km
Einm. Leasing-Sonderzahlung 0,00 EUR
Sollzins p.a.** 2,99 %
Effektiver Jahreszins 3,03 %
Gesamtbetrag 10.799,64 EUR

Mtl. Rate **299,99 EUR**

Leasingangebot zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 839,50 EUR.

* Leasingangebote der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München. ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Abbildungen ähnlich.

Verschiedene Modelle mit unterschiedlicher Ausstattung an Lager. Zulassung bis 30.06.2017.

KOHL

Immer in Bewegung

KOHL automobile GmbH

Hauptbetrieb Aachen: Neuenhofstr. 160, 52078 Aachen, Tel. 0241 568800 (Firmensitz)

Filiale Laursberg / Aachen: Kackerstr. 2, 52072 Aachen, Tel. 0241 886890

www.kohl.de

BMW 420d xDrive Gran Coupé M Sport

Alpinweiß uni, Stoff Hexagon/Alcantara Anthrazit/Schwarz, Automatic Getriebe Steptronic, Alarm, el. Glasdach, Sonnenschutzglas, Sitzhg. vorne, Xenon, Komfortel., Navigation Business, M Sportpaket, Comfort Paket u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung 48.588,22 EUR
Unser Hauspreis **36.446,21 EUR**

Kraftstoffverbrauch l/100km innerorts: 5,6 / außerorts: 4,3 / komb.: 4,8 / CO₂-Emission komb.: 125 g/km. Energieeffizienzklasse A.

Leasingbeispiel*
Laufzeit 36 Monate
Laufleistung p.a. 10.000 km
Einm. Leasing-Sonderzahlung 0,00 EUR
Sollzins p.a.** 3,99 %
Effektiver Jahreszins 4,06 %
Gesamtbetrag 14.399,64 EUR

Mtl. Rate **399,99 EUR**